

Aus der Dewezet Hameln
Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe
Mittwoch, 5. Februar 2014
Seite 20
© 2012 Dewezet

Mahlzeit!

Eröffnet in Hessisch Oldendorf bald eine „Tafel“? Erste Bemühungen dazu gibt es – und Probleme

VON JULIA RAU
UND ROBERT MICHALLA

Hessisch Oldendorf. In Hessisch Oldendorf soll eine „Tafel“ für Bedürftige entstehen. Dies wurde unter anderem bei einem Treffen des Seniorenbeirates der Stadt deutlich. Die „Tafel“ selbst ist zunächst nur für die Kernstadt geplant, soll später aber auch Einwohnern aus allen Stadtteilen offenstehen. Die Pläne selbst stecken noch in den Kinderschuhen, weder ist die Finanzierung des Angebotes geklärt noch ist entschieden, welche Räume die „Tafel“ einmal beziehen könnte.

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch essbar sind. Gleichzeitig gibt es Hunderttausende Menschen, die selbst nicht ausreichend zu essen haben. Die „Tafeln“ sammeln aus diesem Grund Lebensmittel ein, die sonst im Müll landen würden, und verteilen sie an Benachteiligte – kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag.

Derzeit gibt es mehr als 900 „Tafeln“ in Deutschland. Eine von ihnen gibt es seit mehr als zehn Jahren in der Jugendwerkstatt Hameln an der Ruthenstraße, dienstags bis freitags von 9.30 bis 11 Uhr gibt der Verein dort Essen aus.

Harald Krüger:
„Die Notwendigkeit besteht.“

Nach eigener Darstellung versorgen die Ehrenamtlichen etwa 2700 Kunden im Landkreis Hameln-Pyrmont. Darüber hinaus betreibt der Verein auch Ausgabestellen in den Gemeinden Aerzen und Emmertal. Ähnliche Angebote gibt es darüber hinaus bereits in Bad Münder, Springe sowie in Coppenbrügge. In Bad Pyrmont existiert eine eigenständige „Tafel“. Der Plan sieht nun zunächst vor, dass in Hessisch Oldendorf eine weitere Außenstelle der Hamelner „Tafel“ eröffnet.

Die Idee geht zurück auf den „Runden Tisch“ der Kernstadt. In dem Gremium treffen sich Vertreter von Kirchen, Senio-



2700 Kunden im Landkreis Hameln-Pyrmont: In Hessisch Oldendorf könnte eine „Tafel“ eröffnen, die Essen an Bedürftige ausgibt. dpa

renbeirat und Ortsrat Hessisch Oldendorf. Bürgermeister Harald Krüger (SPD) erklärte bereits vor einiger Zeit, dass das Angebot einer „Tafel“ später einmal für die Einwohner der gesamten Stadt Hessisch Oldendorf gelten solle und er sich auch für die Finanzierung einsetzen wolle.

Auch der Ortsrat Hessisch Oldendorf entschied sich bereits dazu, die „Tafel“ mit 2000 Euro zu unterstützen, sollte es sie denn einmal geben.

Bis jetzt ist aber das „Raumproblem der springende Punkt“, wie Krüger sagt. „Es ist noch nichts Adäquates gefun-

den. Die Räumlichkeit muss ja auch bestimmte Kriterien erfüllen, das ist zum einen eine zentrale Lage, sodass die Busanbindungen gegeben sind und zum anderen muss die Tafel ebenerdig begehbar sein“, sagte der Bürgermeister.

Verschiedene Varianten seien geprüft worden, Kollegen der „Tafel“ in Hameln hätten sich schon Räume angesehen, diese seien aber nicht in Frage gekommen. „Es läuft nicht so schnell, wie wir uns das wünschen, aber die Notwendigkeit besteht und wir werden versuchen, das schnell zu realisieren“, sagte der Bürgermeister.